

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 11

Nummer 1

März 1991

Bilanz 2 1/2 Jahre Bürgermeister Fifka.

"Ein neuer Bürgermeister braucht 2 Jahre Zeit, bis der Laden so läuft, wie sich dies ein Bürgermeister vorstellt." - Dieser Satz, diese Regel wird allgemein anerkannt und immer wieder gehört.

Zweieinhalb Jahre ist nun Creglingens Bürgermeister Werner Fifka bereits im Amt. Die Creglinger SPD und die SPD-Stadtratsfraktion haben den Weg des Creglinger Stadtoberhauptes mit konstruktiven Vorschlägen und mit Kritik - wo dies angebracht war - begleitet. Letzteres hat dazu geführt, daß manche in Creglingen die Creglinger SPD-Stadträte als einzige Opposition zum Bürgermeister eingestuft haben.

Global



Kochen & Essen



Parkplatz
direkt am
Haus



Möbel zum
Mitnehmen

Global



**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalteten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch geleimte Möbelschreiner**



möbelhalle



IGERSHEIM

Tel. (07931) 2447

Die Möbelstrage für jedermann
mit dem bekannten Küchenshop

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß

Heute soll es einmal deutlich gesagt werden: Die Wahl von Werner Fifka zum BM der Stadt Creglingen hat sich für unsere Gemeinde insgesamt mehr als "bezahlt" gemacht. "Bezahlt" - im wahrsten Sinne des Wortes. Dies ist belegbar. Werner Fifka hatte im BM-Wahlkampf 1988 immer wieder behauptet: Bei Vorliegen vernünftiger Konzepte und Projekte sei in Stuttgart einiges Geld für Creglingen locker zu machen. So haben es die Creglinger auch beim Lothar-Späß-Besuch 1987 in Reinsbronn gehört. Spätestens der Haushaltsplan 1991, der im Februar 1991 verabschiedet wurde, belegt letzten Kritikern und Zweiflern, daß BM Fifka in Stuttgart bereits kräftig abgeräumt hat.

Die Erfolgsliste insgesamt:

- Creglingen bekam 1990 ein 2. Sanierungsgebiet bewilligt (Förderrahmen 3,3 Millionen DM). Von den über 1100 Gemeinden in Baden-Württemberg gelang dies lediglich 11 Gemeinden.
- 16 betreute Altenwohnungen können in Creglingen gebaut werden. Auch hier sind Landesmittel bewilligt. Zusammen mit den Altenwohnungen wird in der Creglinger Neuen Straße ein Geschäftszentrum gebaut.
- Die Planungen für ein Gewerbegebiet in Reinsbronn sind angelaufen.
- Für den Bau eines Gewerbehofes wurde ein Förderrahmen von 2 Millionen DM aus Stuttgart zugesichert (Baubeginn 91).
- Für den Bau eines Hotels wurde eine Vereinbarung mit einem Bauträger abgeschlossen. Auch hier stehen Staatszuschüsse bereit.
- Die Betriebsverlagerung der Fa. Naser läuft. Auch der Dauerbrenner der Betriebsverlagerung der Fa. Gillig wird 1991 abgeschlossen. Die SPD stellt fest: Die Betriebsverlagerung Gillig wurde erst durch BM Fifka ermöglicht. Er hat kurz nach seinem Amtsantritt bereits Zuschüsse für die notwendige Gewerbegebieterschließung locker gemacht.

- Der Bau eines Altenpflegeheimes ist in Planung. Grundsätzliche Zuschußbereitschaft des Landes ist auch hier zu verzeichnen.
- Das Creglinger Romschlößle wird saniert (Baubeginn 91). Eine Super-Finanzierung steht, die seinesgleichen sucht.
- Das landesweit einmalige kommunale Kino ist so konzipiert, daß ein Betrieb eigentlich nur mit Gewinn (der kommt der Romschlößle-Sanierung zugute) möglich ist.
- Creglingen wird für seine Abwassermaßnahmen in den nächsten Jahren über die normale Förderung hinaus rd. 2 Millionen DM zusätzlich erhalten.

Diese Liste der Erfolge ließe sich weiter fortsetzen. Manche Nachbargemeinden werden mit Staunen registrieren, daß Creglingen seit Beginn der Amtszeit von BM Fifka allein aus dem Programm ländlicher Raum über 11 Millionen an Förderrahmen erhalten hat.

Ein Blick in die Creglinger Finanzplanung zeigt: Ging man vor Jahren von Investitionen von ca. 3,5 Millionen DM pro Jahr in Creglingen aus, so werden diese nun auf etwa das Doppelte gesteigert.

Impressum

Verantw. i. S. d. Presserechtes

Willi Hain, Niederrimbach

Herausgeber

Die Creglinger SPD
6993 Creglingen

Druck

SPD-Unterbezirk
7184 Kirchberg/Jagst

Auflage

1700

Anzeigenpreis

1 Seite 90.-- DM,
1/2 Seite 45.-- DM,
1/4 Seite 25.-- DM.

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!

Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden – PVC-Beläge – Korkplatten
 - Teppiche – Läufer – Brücken – Bettumrandungen
 - Farben – Tapeten – Malerzubehör
 - Gardinen – Stoffe – Vorhangschienen
 - Bettwäsche – Kissen – Bade- und Handtücher
 - Korbmöbel – Glas und Porzellan – Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:

Beraten, anmessen, liefern und verlegen.

Kettelexpress
Aus Resten
fertigen wir
Teppiche und
Läufer
sofort zum
Mitnehmen!!!

M Michelberger

Teppichgroßlager
6992 WEIKERSHEIM
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00
Uhr; Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Kein langer Samstag

Es wäre nun kein Ruhmesblatt für den Creglinger Gemeinderat, diese Ausgabenverdopplung mit Schulden zu finanzieren. Die Creglinger Zukunftsinvestitionen werden vom gesamten Gemeinderat mitgetragen, weil diese im wesentlichen durch hohe Staatszuschüsse gedeckt werden. Die Creglinger SPD-Stadträte haben in der letzten Gemeinderatssitzung unter Zustimmung von Kollegen aus den anderen Gruppierungen die beachtenswerte 2-Jahres-Bilanz des BM gelobt. BM Fifka verdoppelt die Investitionsausgaben bei einer Verdreifachung der Staatszuschüsse. So kann es weitergehen – hoffen sicher alle Creglinger mit uns.

Dem erstaunten Gwerzinsel-Leser möge dieser Artikel belegen, daß die Creglinger SPD nicht nur tadelt und kritisiert, sondern auch lobt. Beides gehört zu einer konstruktiven Gemeinderatsarbeit.

Ersticken wir im Müll?

Die Müllproblematik im Main-Tauber-Kreis.

Zunehmend mehr Menschen wird die Müllproblematik in unserer Wegwerfgesellschaft immer bewußter. Überfüllte Mülldeponien, Abgasprobleme der Müllverbrennungsanlagen und ihre hochgiftigen Restprodukte, Abwässer und Sickersäfte aus Deponien, die problematische Beseitigung von Sondermüll, der ständig wachsende Müllberg – das sind nur ein paar Stichworte dazu.

Die mindestens ebenso große Problematik, daß nämlich durch die bisherige Form der Müllbeseitigung in Deponien oder Verbrennungsanlagen wertvolle Rohstoffe ein für allemal zerstört und dem Stoffkreislauf entzogen werden, wird bei der Diskussion zum Thema Müll angesichts des praktischen Handlungsbedarfs oft fast übersehen. Angesichts der begrenzten Rohstoffkapazitäten unseres Planeten ist dieser Gesichtspunkt aber genauso wichtig und zukunftssträchtig. Handeln tut also not!

Allein im Main-Tauber-Kreis (MTK) müssen jährlich 54000 t Müll deponiert werden, die, wie jeder weiß, zum Teil durch den gesamten Main-Tauber-Kreis zur derzeit einzigen Mülldeponie des Kreises, nach Wertheim-Dörlesberg, kutschiert werden. Dies entspricht einer jährlichen Müllmenge von 452 kg/Einwohner. Davon entfallen 219 kg auf den Haus- und Sperrmüll und 233 kg auf den Gewerbemüll. Angesichts solcher Müllmengen (die noch im Steigen begriffen sind und landesdurchschnittlich noch höher liegen) und der begrenzten Kapazität der bestehenden Deponie muß der Kreis dringend handeln.

Die beiden Grundzielrichtungen, den Müllberg einzuschränken und verwertbare Stoffe dem Stoffkreislauf vermehrt zurückzuführen, heißen

- a) Müllvermeidung und
- b) Müll-Recycling.

Der MTK versucht, in seinem neuen Müllkonzept beide Grundprinzipien einer vernünftigen Abfallwirtschaft aufzugreifen. Die Probleme liegen aber auch hier im Detail, was die Diskussion darum sehr deutlich ausdrückt.

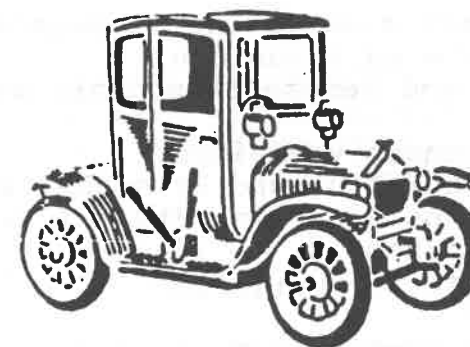
a) Müllvermeidung:

"Der beste Müll ist der Müll, der gar nicht erst entsteht." (Aus einer Broschüre des MTK).

Nun gibts zum Thema Müllvermeidung die radikale Ansicht, der Gesetzgeber müsse einfach die übertriebene oder ökologisch schädliche Verpackung von Produkten untersagen und schon wäre ein großes Problem gelöst. Tatsächlich macht der Anteil des Verpackungsmülls in der BRD am gesamten Hausmüllaufkommen von 14 Mio t 3,9 Mio t aus. Das sind 27,8 % oder fast ein Drittel. Eine Änderung der Verpackungsmanie in Luxusverpackungen und Exklusivschächtelchen könnte also schon viel Müll vermeiden. Aber erstens ist es nicht einfach, die Industrie zu zwingen, auf die angeblich notwendigen Verpackungen zu verzichten, und zweitens haben alle Appelle an die Industrie, auf aufwendige Verpackungen zu verzichten, bisher wenig gebracht. Auch der Verbraucher reagiert auf "Verpackungssünder" bisher noch nicht entschieden genug durch Boykott überverpackter Waren, vor allem, da auch Alternativen oft noch rar oder noch schwer zugänglich sind. Für andere Bestandteile des Hausmülls gilt, daß, selbst wenn der Bürger Umweltbewußtsein zeigt und seinen Müll sortiert, er oft noch keine ausreichende Möglichkeit hat, seinen Müll loszuwerden. Auch hier will der MTK Abhilfe schaffen und mehr Möglichkeiten anbieten, wiederverwertbare Abfälle abzugeben.

Aber sicher haben die Möglichkeiten des Einzelnen, zur Müllvermeidung beizutragen, Grenzen allein darin, daß viele Waren heute

ERNST BRABLETZ Fahrschule



Etwas moderner sind wir schon!

Wir schulen auf:

Klasse 3: Golf, Mercedes 190 D 2,5

Klasse 1: BMW 100 CS, K 75

Klasse 1 a: BMW 650

Klasse 1 b: Yamaha RD 80

Röttingen/Creglingen

Telefon (0 93 38) 2 98

(0 79 33) 75 14

nur noch verpackt angeboten werden und für viele Waren auch tatsächlich Verpackungen notwendig sind.

Die Tips und Anregungen der Abfallberatung des MTK zur Müllvermeidung klingen deshalb zunächst vielleicht banal und lächerlich, sind es aber nicht, denn wie in vielen anderen Bereichen gilt besonders hier: Kleinvieh macht auch Mist! Und diese einfachen Tips helfen sicher manche Tonne Müll vermeiden:

- zum Einkauf eine Tasche mitnehmen, um die Plastiktüte zu vermeiden,
- für Obst und Gemüse Frischhalteboxen mitnehmen,
- Kleinpackungen vermeiden,
- Verzicht auf Alu- und Frischhaltefolien,
- Produkte aus Recyclingmaterial kaufen,
- Altstoffe sammeln,
- Bio-Abfälle kompostieren.

Trotz aller Sortierung wird aber immer eine gute Portion Müll übrig bleiben, die entsorgt werden muß. Immer wird es auch Leute geben, die ihren Müll aus Sorge über die Umwelt und die Zukunft der Menschheit sorgfältig sortieren und solche, die völlig sorglos fröhlich weiter Wegwerfmüll produzieren und in ihrer Mülltonne entsorgen.

ZUM ENTSTEHEN DIESER

HABEN BEIGETRAGEN: *G'werzinsel*
FRITZ KELLERMANN, PETRA PFAND, ALFONS ZINK,
WILLI HAIN, JOCHEN KÜHNE, FRITZ DANNER,
ELSBETH BIRKENMEIER, JOHANNA REHFELD,
FRAU DIETERMANN

Die bisherige Methode, den Mülltarif nach Personen und nicht nach Menge des produzierten Mülls zu berechnen, sei daher völlig falsch, sagen deshalb die einen, weil diese Methode den Einzelnen völlig von der Verantwortung über seinen Müll befreit und große Müllmengen nicht sanktioniert und andererseits die "Müllspargruppe" nicht belohnt. Sie fordern einen Mülltarif nach produzierter Müllmenge. Tatsächlich gibt es bereits Modelle, die die Müllgebühr z.B. nach Gewicht berechnen. Alle diese Modelle sind wenig praktikabel und auch umstritten, weil Kunststoffmüll z.B. sehr ergiebig ist, aber wenig Gewicht auf die Waage bringt.

Auch in unserem Ortsverein wurde die Müllentsorgung bereits leidenschaftlich diskutiert und im Prinzip grundsätzlich zwei Positionen vertreten. Eine Gruppe meint, der Mülltarif sollte nach produziertem Müll, also nach der Eimergröße, berechnet werden, wie es früher bereits in vielen Kreisen üblich war. Diese Lösung trage dem Verursacherprinzip am meisten Rechnung und helfe die Müllmenge auf vernünftige Größen zu reduzieren. Die andere Gruppe befürchtet, daß dann Müll wieder auf Wegen entsorgt wird, die der Umwelt schaden oder das Problem auf öffentliche Einrichtungen verlagert.

Die Position des Müllberaters des MTK, Herrn Dr. Schenckenbach, berücksichtigt wohl beide Standpunkte teilweise. Er geht davon aus, daß die Wahl des Mülleimers nicht dem Einzelnen überlassen werden kann, sondern daß pro Person eine gewisse Grundmenge an Müll angenommen werden muß. Er geht dabei von 20 l/Person aus. Wenn mehr Müll erzeugt wird, muß die zusätzliche Menge extra bezahlt werden. Das voraussichtliche Konzept wird also eine Kombination von personenbezogenem und mengenbezogenem Mülltarif sein.

Schön, daß man typische Vorzüge mit praktischen Vorteilen verbinden kann:



Die neuen BMW touring.

320i · 325i · 325iX · 324td

6-Zylinder-Laufkultur mit kompakten Abmessungen verbinden. Individualität und Variabilität kombinieren. Mit den neuen BMW touring eigene Aktivitäten neu entdecken: Willkommen zur Probefahrt. Wann wollen Sie starten.

REICHERT

Automobil GmbH
8803 Neusitz / Rothenburg
Telefon 09861/5099



b) Müll-Recycling (oder Wiederverwertung):
Wenn man den durchschnittlichen Inhalt einer Haushaltsmülltonne analysiert, enthält er mehr als 50% Stoffe, die wiederverwertbar sind: Papier (12%), Pappe (4%), kompostierbare Küchenabfälle (29,9%), Glas (9,2%), Metalle (3,2%), Kunststoffe (5%).

Nur ein Teil davon kann bisher im MTK sinnvoll entsorgt werden, weil noch kein ausreichendes Entsorgungssystem zur Verfügung steht. Ziel des neuen Müllkonzepts soll deshalb sein, die Möglichkeiten der Rückführung von Materialien zu vergrößern, indem ein flächendeckendes Containersystem für möglichst viele Müllsorten eingeführt wird (Bringsystem). Sicher haben Sie bereits festgestellt, daß unsere bayerischen Nachbargemeinden hier wesentlich weiter sind.

Zum anderen möchte der Müllberater, Herr Dr. Schenckenbach, auch das Holsystem so verändern, daß z.B. wochenweise Küchenabfälle (Grüne Tonne), Papier- und Kunststoffabfälle und Glas abgeholt werden, um dem Bürger die Müllsortierung zu vereinfachen und ihn dazu zu animieren.

Zu diesem System gehören auch die Kompostierungsanlagen, die der MTK inzwischen anlegt, um aus Küchen- und Gartenabfällen wertvollen Humus zu machen. Gerade im Raum Creglingen soll eine solche große Kompostierungsanlage entstehen.

Nach der Verabschiedung des Müllkonzepts des MTK werden wir Ihnen nochmals genauer von den Beschlüssen und den Details des neuen Müllkonzepts berichten.

"Was wird das wohl kosten?" fragen Sie. Sicher wird der Mülltarif kaum nach unten gehen! Aber der Natur und der Zukunft unserer Kinder zuliebe sind wir uns eine vernünftige Müllkonzeption und Müllbeseitigung schuldig. Da dürfen wir nicht nur vordergründig auf den Mülltarif schießen.

Auflösung des letzten Stadtteil - Quiz:

Die richtige Lösung zum Quiz aus der letzten G'werzinsel lautet: Blumweiler,

Niedersteinach und Lichtel (Landturm)

Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- 1.Preis: Martha Kaulbersch, Archshofen 3
- 2.Preis: Hans Klepper, Craintal
- 3.Preis: Gerhard Kellermann, Wolfsbuch

H e r z l i c h e n G l ü c k w u n s c h !

N e u e s S t a d t e i l - Q u i z :

Auf den folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedenen Teilorten Creglingens zu sehen. Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden? Schreibt Euere Antwort auf die Postkarte und schickt sie bis zum 22.04.1991 zurück (Datum des Poststempels gilt). Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los!

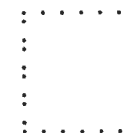
- 1.Preis: Ein Taubertal - Rundflug
- 2.Preis: Eine Langspielplatte
- 3.Preis: Ein Buch

.....
Absender:

Tel: ()

(Straße / Hausnummer)

Postl. Ort



Postkarte

Willi Hain

Niederrimbach

6993 Creglingen

**Treffpunkt
für jung
und alt**

ab 19 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag

Nimm nichts krumm im

Dideldum

PILS-SCHENKE
Spitzen-Pils trinken
dufte Musik hören
Dideldum-Atmosphäre genießen

**Ansbacher Straße 15
Telefon (0 98 61) 16 33**

8803 Rothenburg ob der Tauber



Bild 1

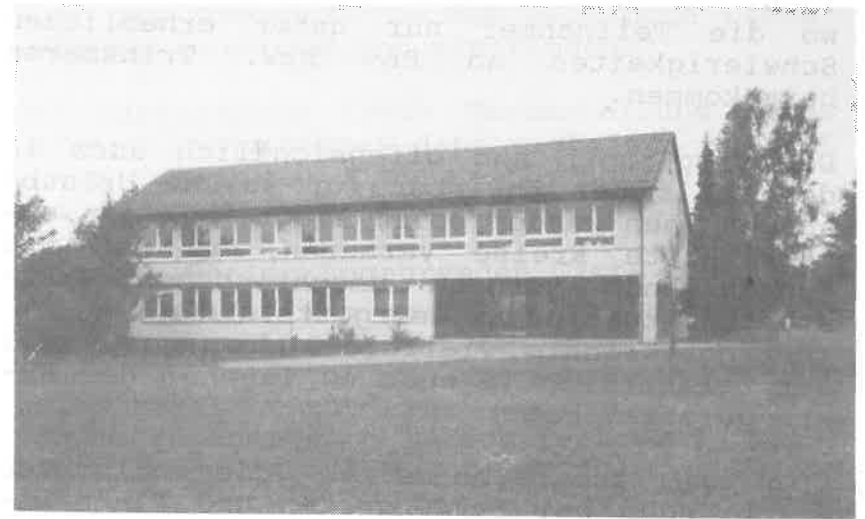


Bild 2

Die Lösung lautet:

Bild 1 ist: _____

Bild 2 ist: _____

Bild 3 ist: _____

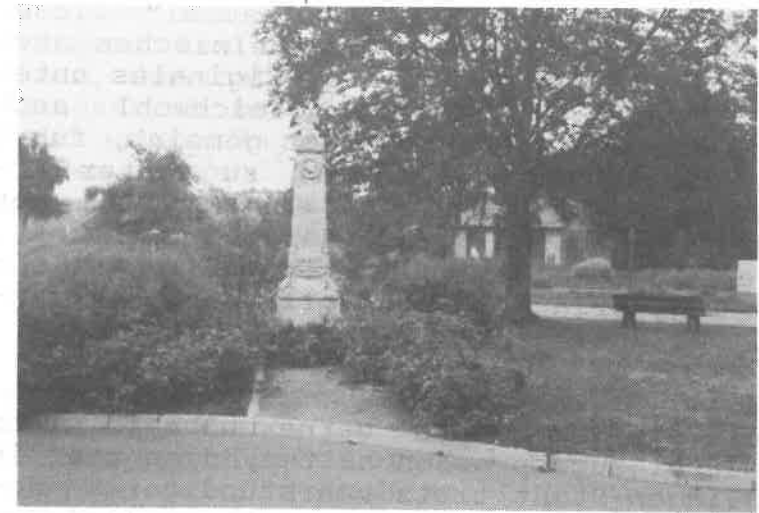


Bild 3

Survivalurlaub in Creglingen?

Survivalurlaub - Überlebenstraining im Urlaub, das ist z. Zt. in der bundesdeutschen Szene "in". Üblicherweise werden diese Urlaube in unwirtlichen Gegenden verbracht, wo die Teilnehmer nur unter erheblichen Schwierigkeiten an Eß- bzw. Trinkbares herankommen.

Daß Creglingen nun offensichtlich auch in den Kreis der Anwärter für solche Urlaube aufgenommen werden soll, liegt, wie gut unterrichtete Kreise vermuten, an der mit "ungänzlich" vornehm umschriebenen Gaststättensituation im Herrgottsländle. (Herrgottsländle vielleicht deswegen, weil der bekanntlich ja auch 40 Tage in der Wüste gefastet hat?)

Spaß bzw. Ironie beiseite - die schlechten Erfahrungen bei Feriengästen und Einheimischen mit der Creglinger Gastronomie sind Legion.

"Ganget ham zu eure Weiber, von mir kriechat ihr nix mer zum saufe!" Dieser schon berühmte (und von Einheimischen auch erwartete) Ausspruch eines Originalen unter den Creglinger Wirten, gleichwohl auch schon mal um 18.00 Uhr ernst gemeint, führt bei waschechten Creglingern zu echter Erheiterung. Was aber wohl ein "Preuß", der daneben sitzt und gerade darüber nachdenkt, ob er in dieser schönen Gegend nicht ein paar Tage Urlaub machen soll, dabei empfindet, sei dahingestellt.

Auch von so mancher Odyssee von Feriengästen, die am Abend gerne einmal einem Schnitzel zugesprochen hätten, dies aber in Creglingen-Stadt trotz mehrstündiger Wanderung von Kneipe zu Kneipe nicht realisieren konnten, erzählt man sich an den Stammtischen hinter vorgehaltener Hand.

Oder vom gut gemeinten Rat bei telefonischer Anfrage, ob man in einem bestimmten Lokal Kaffee und Kuchen am Sonntagnachmittag haben könne, der da lautet: "Kaffee ja, aber den Kuchen solle man sich doch bitte anderswo besorgen und mitbringen."

Daß Gaststätten trotz Vorbestellung eines Veranstaltungsraumes dann plötzlich an just jenem Tag einen Ruhetag "einschoben", daß ein anderer Gastronom trotz Vorbestellung seines Lokals für eine Art "Familienfeier" die nach Speise begehrenden Gäste beschied: "..., daß Ihr was essen wollt, hättet Ihr mir sagen müssen", daß ein anderer Inhaber einer Gaststätte am vorgesehenen Termin sein Lokal nicht zur Verfügung stellen konnte (obwohl sich in dem Teilort ja wirklich Fuchs und Hase gute Nacht sagen) und dann zwei Tage später anruft: "Es geht doch" - diese Stories und noch einige mehr, die hat der Verfasser dieser Zeilen selbst erlebt.

Daß bei all diesen Vorkommnissen die Creglinger Gastronomie eigentlich ganz gut lebt, beweist doch, in welchem "gesegnetem" Landstrich man sich befindet. Und wie man mit etwas Engagement und Phantasie sowie einem notwendigen Maß an Einfühlungsvermögen und Entgegenkommen gute Geschäfte machen kann, zeigen die florierenden Geschäfte in Schonach.

In Creglingen gelten inzwischen die Ausländer und das Bistro als "erste Adressen": dort wird man stets gepflegt, auch noch am späteren Abend. In den Teilorten ist Schonach gastronomischer Schwerpunkt - da kann man am Sonntag auch schon mal um 9.00 Uhr Bratwurst mit Kraut bekommen!

Aber sonst - Tristesse, so weit das Auge reicht. Wir meinen, es wäre endlich an der Zeit, daß die Inhaber und Besitzer der

Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt
netter Leute!



Öffnungszeiten:

Di - Sa 11⁰⁰ - 24⁰⁰

So 10⁰⁰ - 24⁰⁰

Gabi + Peter

Creglinger Gaststätten die Zeichen der Zeit erkennen und sich verstärkt dem Dienst am Gast zuwenden. Eine Mitarbeit im Fremdenverkehrsverein und konstruktive Kommunikation mit der Stadtverwaltung und untereinander zwecks Abstimmung der Ruhetage wäre wohl ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Ob die Creglinger Gastwirte die Zeichen der Zeit (und diesen Artikel) wohl richtig verstehen??

Die SPD? Na, klar.

Ganztageskindergarten

Im Artikel der Verfassung des Landes Baden-Württemberg steht geschrieben: Verantwortliche Träger der Kindererziehung seien die Eltern, der Staat, die Religionsgemeinschaften und die Gemeinden. 11,5 % der deutschen Kinder aber wachsen nur mit einem Elternteil auf. Wie aber soll beispielsweise ein(e) alleinstehende(r) Mutter oder Vater die Kindererziehung und den Broterwerb unter einen Hut bringen, solange ihr/sein oder ihre/seine Kinder noch klein sind? Je mehr Zeit sie/er für die Kinderbetreuung aufwenden muß, umso weniger besteht die Möglichkeit, ihren/seinen Beruf auszuüben. Traurige Folge dieses Dilemmas: 20% der Alleinerziehenden mit einem Kind und 40% mit 2 oder mehr Kindern landen bei der Sozialhilfe, denn sie können ihre Kinder nicht wie eine Eskimomutter auf dem Rücken auf den Arbeitsplatz mitbringen, oder wie in früheren Tagen am Feldrand absetzen.

Bei dieser Sachlage ist klar: Die herkömmlichen Kindergärten entsprechen den heutigen Bedürfnissen nicht mehr. Sie öffnen, wenn in Industrie und im Dienstleistungsbereich die Arbeit schon begonnen hat und schließen, bevor dort die Mittagspause stattfindet. Und wo bringt eine Krankenschwester oder Verkäuferin ihr Kind bis zum Abend unter?

Dienstleistungen müssen zu dem Zeitpunkt erbracht werden, an dem sie gebraucht werden, das gilt bei der Polizei, der Stromversorgung, der Feuerwehr und den Krankenhäusern als selbstverständlich und muß notwendigerweise auch bei der Kinderbetreuung so werden. Die von den oben genannten Institutionen benötigten Steuergelder werden auch nicht im Halbtagsrhythmus erarbeitet.

Ein Ganztageskindergarten ist unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur einer modernen Gemeinde. Es wäre sicherlich kein Fehler, auch in Creglingen über eine solche Einrichtung nachzudenken oder doch zumindest einmal auszuloten, ob hierfür Bedarf besteht.



**Der neue Polo.
Da möchte man
gar nicht mehr
aussteigen.**

Ihr V.A.G Partner



V·A·G

Audi

AUTO Faiss

Inh. Roland Faiss



**6993 Creglingen · Rothenburger Straße 39
Telefon (07933) 5 25**

Beitrittsanmeldung **SPD**

Bitte in Druckschrift ausfüllen bzw. ankreuzen / ä, ö, ü, ß normal schreiben.

- 03 Name, Vorname _____
- 05 wohnhaft bei _____
- 07 Straße und/oder Postfach _____
- 09 Postleitzahl/Wohnort _____
- füllt Unterbezirk aus
- | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 09 LPA | 11 BEZ | 13 UB | 15 OV | 17 BWK | LWK |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 23 Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen frühere Parteimitgliedschaft von _____ bis _____
- 25 Gewerkschaft _____
- 27 Beschäftigt bei _____
- 29 Beschäftigungsverhältnis
- | | | | |
|--|---|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Angestellte(r) | <input type="checkbox"/> Soldat | <input type="checkbox"/> Auszubildende(r) | <input type="checkbox"/> Arbeitslos |
| <input type="checkbox"/> Arbeiter(in)/
Facharbeiter(in) | <input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann | <input type="checkbox"/> Rentner(in)/
Pensionär(in) | <input type="checkbox"/> Selbständig |
| <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin | <input type="checkbox"/> Landwirt(in) | <input type="checkbox"/> Schüler(in)/Student(in) | |
- 31 Ausgeübter Beruf _____
- 33 Geburtstag _____ (Tag . Monat . Jahr)
- 35 Geschlecht weiblich männlich
- 37 Staatsangehörigkeit deutsch _____ (sonstige)
- 39 Zeitungszustellung Ich abonniere die sozialdemokratische Wochenzeitung „Vorwärts“ für DM 9,00 im Monat frei Haus. (Stand 10/87)

füllt Unterbezirk aus

41 Zugangsart

Eintrittsdatum

Monat Jahr

= Startmonat bei Lastschriftinzug

43 Beitrag (DM pro Monat) (siehe Rückseite) _____, _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir *) die SPD widerruflich, den satzungsgemäßen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres *) Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

47 Einzugsrhythmus vierteljährlich halbjährlich jährlich

51 Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

53 Kontonummer _____

55 Kontoinhaber _____

Wenn mein/unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

*) Nichtzutreffendes streichen (Datum) _____

(Unterschrift des künftigen Mitglieds)

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteiinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.

UND HIER MELDET SICH WIEDER
RUMPELSTILZ ZU WORT:

Eichendlich stammt ja 's
Rumpelstilzli aus'm Märche-
reich un desweche will i
Eich heit amol a Märche
verzeihle:

Es wor amol vor gor net sou
langer Zeit a kloans
Lichtli (sooch mer amol a
20 Watt "Biere") als Kee-
nich vun Deitschland. Der
hat bei seim Volk ubedingt
beliebter werre miese un in
die Geschichte eiginne
welle. Drum hat er oafach
sei Staatsgebiet un domit
sei Unnertane um 30 % er-
heht, ganz ohne Kriech,
wos ja heit zu Dooch nimmi
oft vorkummt.

Friher hat's sowos zwor a
scho friedlich gebbe, neem-
lich dorch da Hochst, abber
i waß net wie des
ausg'seeche het, wenn Hel-
mut II. den Lothar von
Lispler g'heiert het.

Etzt wor do abber noch der
Landesferscht vum hinnerste
Zipfeli im Reich, Oskar der
Wortgewaltige, der hat ube-
dingt Keenich werre welle.
Abber der hat immer
g'socht, daß mer die Verei-
nigung aus der keenigliche
Schatzkammer net bezohle
kou, daß do jeder Unnertan
sein Zehnt abgebbe muß, wos
ja koa Volk der Welt geare
heart.

NEU
IM SOLYMAR

60 m
Rutsch-
vergnügen

Erreicht im langen
Wasserrutsche den Gipfel
des Solymar-Bades und
Freizeitparks um viele
weitere Attraktionen



Solymar 
Bad Mergentheim



Do is unner Keenich bääß
worre! Woß dem Kerl ei-
chentlich eifällt! Des Geld
is scho lang doa, un ieber-
haupt sell er erscht amol
wachse, daß er die Grääß
zum Regiere hat!

Sei Schatzmeister, d'r Her-
zog vum Allgai, hat des a
g'moant. Der hat sogor
Stein und Bein g'schwore,
daß die Unnertane koan Hel-
ler extri zohle mieße.
Un desweche is Helmut der
Kohlblumige a Keenich
bliebe un es Volk wor's zu-
friede. Wenigstens vor-
erscht.

Abber der Unnerschied zwi-
sche Märche und Werklich-
keit is der, daß bloaß 's
Märche a guets End hat.
Etzt kummt neemlich des,
wos is scho im Dezember be-
ferchtet hob: 's Geld langt
net hinde un vorne, die
Steiere mieße erheht
werre.

Abber wie schwäart d'r
Schatzmeister? "Bloaß fer a
Johr!"
Wart mer amol oo! Er glaabt
neemlich nimmi an Merche.



Eier Rumpelstilz